Projektbeschreibung   
für Förderansuchen

\_

***Version 1.0 – Juni 2019***

|  |  |
| --- | --- |
| **Förderprogramm:** | **Breitband Austria 2020 Leerverrohrungsprogramm** |
| **Langtitel des Projekts:** | *Projekttitel (max. 120 Zeichen)* |
| **Kurztitel des Projekts:** | *Akronym (max. 20 Zeichen)* |
| **Antragsteller:** | *Name der Rechtsperson* |
| **NUTS3-Region:** | *Bezeichnung der NUTS3-Region (vgl. eCall)* |
| **Gemeinde(n):** | *Name(n) der umfassten Gemeinde(n)* |
| **PROJEKTZIEL:**  *Bitte stellen Sie die Ziele des Projekts mit max. 5 aussagekräftigen Sätzen dar.* | |

## Checkliste für die Antragseinreichung

\_

### Checkliste Formalprüfung

Bei der Formalprüfung wird das Förderansuchen auf formale Richtigkeit und Vollständigkeit geprüft. Bitte beachten Sie: **Sind die Formalvoraussetzungen nicht erfüllt und handelt es sich um nicht-behebbare Mängel, wird das Förderansuchen bei der Formalprüfung aufgrund der erforderlichen Gleichbehandlung aller Förderansuchen ausnahmslos aus dem weiteren Verfahren ausgeschieden und formal abgelehnt.**

|  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- |
| ***Kriterium*** | ***Prüfinhalt*** | [***Mangel***](https://wiki.ffg.at/bin/view/QM/FormalpruefungPrinzipien?sortcol=1;table=2;up=0#sorted_table) ***beheb-bar*** | [***Konsequenz***](https://wiki.ffg.at/bin/view/QM/FormalpruefungPrinzipien?sortcol=2;table=2;up=0#sorted_table) |
| Vollständigkeit des Antrags | Die Projektbeschreibung ist ausreichend befüllt vorhanden und es wurde die richtige Sprache (Deutsch) verwendet.  Projektbeschreibung: Inhaltlicher Antrag (Upload als .pdf-Dokument)  Die Vorlage der Projektbeschreibung ist vollständig auszufüllen, eine Abänderung oder Ergänzung von Kapiteln wie auch einzelner Überschriften ist nicht zulässig! | nein | Ablehnung im Zuge der Formal-prüfung |
| Richtiges Formular verwendet | Es wurde die richtige Vorlage verwendet.  Projektbeschreibung  gemäß DOWNLOADCENTER:  <https://www.ffg.at/breitband/leerrohr>Aufruf201906/downloadcenter | nein | Ablehnung im Zuge der Formal-prüfung |
| Teilnahme-berechtigung | Der/Die FörderwerberIn ist berechtigt, einen Antrag einzureichen. | nein | Ablehnung im Zuge der Formal-prüfung |
| Anhänge zum Förderansuchen | Die verpflichtenden Anhänge gem. Vorlage Projektbeschreibung liegen vor:   * Jahresabschlüsse des Unternehmens der letzten 2 Jahre liegen vor.   Für Gebietskörperschaften sind keine Jahresabschlüsse erforderlich.   * Standardangebote zum Zugang auf Vorleistungsebene inkl. Kalkulationstabellen liegen vor. * Eine Verpflichtungserklärung des Förderwerbers/der Förderwerberin ist vorhanden. * Kriterien der Projektbeschreibung (Punkt 3 Erfüllung der besonderen Förderbedingungen) sind zur Gänze erfüllt. * Bestätigung der Erstberatung durch das Breitbandbüro im BMVIT ist vorhanden. * Einverständniserklärung/en der Gemeinde/n ist/sind vorhanden (wenn die Gemeinde nicht Förderwerber ist). * Die Nachweise zu den ZIS-Abfragen Infrastruktur und Bauvorhaben (Abfragegebiete im PDF-Format, Antwort-E-Mails der ZIS im PDF-Format, ggf. Screenshot des Nachfrageversuchs Bauvorhaben) sind vorhanden. * Zustimmungs-, Verpflichtungs- und Garantieerklärung/en ist/sind vorhanden (pro Eigentümer, außer vom tatsächlichen Förderwerber, sofern unterschiedliche Eigentümer der geförderten Infrastruktur beteiligt sind). * Separate Kosten-/Finanzierungsplanungen von Partnern (Gemeinden/Gemeindeverbän-den) sind vorhanden (pro Eigentümer, sofern unterschiedliche Eigentümer der geförderten Infrastruktur beteiligt sind). | ja | Korrektur per eCall im Zuge der Mängel-behebung |
| WebGIS-Planung | * Linieninfrastruktur des geplanten Ausbaus ist in der WebGIS-Applikation eingezeichnet. * Hausanschlusspunkte (für geplant zu versorgende Hausanschlüsse) sind in der WebGIS-Applikation eingezeichnet. * Zugangspunkte für Dritte sind in der WebGIS-Applikation als PoP eingezeichnet. * Projektrelevante Bestandsinfrastruktur (wenn vorhanden) ist in der WebGIS-Applikation eingezeichnet. | ja | Korrektur per eCall (in der WebGIS-Applikation) im Zuge der Mängel-behebung |

### Formatierung

Die Vorgaben für die Formatierung und die Seitenzahlen (jeweils im Kapitel angegeben) dienen der Vergleichbarkeit und Lesbarkeit der Anträge für die Jurymitglieder. Werden die Vorgaben nicht eingehalten, kann sich dies entsprechend negativ in der Jurybewertung auswirken.

|  |  |
| --- | --- |
| Formatierung | * Schriftformatierung: Calibri, 11 Punkt * Schriftfarbe: schwarz * Seiten wurden nummeriert |

### Generelle Hinweise zum Förderansuchen

* Halten Sie sich bitte an die vorgegebenen Fragen. Die in blauer Schrift angeführten Fragen, Hinweise und Anmerkungen im Antragsformular können überschrieben (gelöscht) werden!
* Führen Sie Ihre Angaben so detailliert aus, dass sich die begutachtenden Personen ein Bild zu Ihrem geplanten Projekt machen können. Versuchen Sie trotzdem, knapp und präzise zu formulieren.
* Die Angabe der maximalen Seitenzahl ist NICHT als Aufforderung zu verstehen, diesen Richtwert auch erreichen zu müssen. Verfassen Sie den Antrag so, dass für die prüfenden ExpertInnen der Gehalt und Nutzen Ihres geplanten Projekts erkennbar werden. Qualität vor Quantität!
* Sollten Sie Fragen haben, wenden Sie sich bitte an Ihre Ansprechperson in der FFG (Kontaktinformationen s. Leitfaden).

## Einreichmodalitäten

\_

Die Projekteinreichung ist **ausschließlich elektronisch via eCall** unter der Webadresse [**https://ecall.ffg.at**](https://ecall.ffg.at) möglichund hat **vollständig und rechtzeitig bis zum jeweiligen Einreichstichtag zu erfolgen.**

**Ein detailliertes Tutorial zum eCall finden Sie unter:** [**https://ecall.ffg.at/tutorial**](https://ecall.ffg.at/tutorial)

Die räumliche Planung Ihres Bauvorhabens erstellen Sie im Zuge der Bearbeitung Ihres Antrags im eCall mithilfe der vom BMVIT zur Verfügung gestellten **WebGIS-Applikation.** Ein detailliertes Handbuch für die WebGIS-Anwendung finden Sie unter **www.breitbandförderung.at**. Von der WebGIS-Applikation gelangen Sie anschließend zurück zum eCall.

Ein Förderansuchen ist dann eingereicht, wenn **im eCall der Antrag abgeschlossen** und „Einreichung abschicken“ gedrückt wurde. Nach erfolgreicher Einreichung wird automatisch eine **Einreichbestätigung** per E-Mail versendet. Eine Nachreichung (auch von einzelnen Teilen des Antragsformulars) ist nicht möglich! Sobald ein Förderansuchen abgeschickt wurde, ist eine weitere Bearbeitung nach dem Einreichstichtag nicht mehr möglich.

Bitte wenden Sie sich bei Fragen zum eCall an die FFG (Kontaktinformationen im Leitfaden)!

Die Nachreichung einer **firmenmäßig gezeichneten Ausfertigung** des online eingereichten **Förderansuchens** ist **NICHT erforderlich.**

Alle eingereichten Projektanträge werden nur den mit der Abwicklung der Ausschreibung befassten Stellen zur Einsicht vorgelegt. Alle beteiligten Personen sind **zur Vertraulichkeit verpflichtet**. Insbesondere müssen in das Bewertungsverfahren eingebundene nationale und internationale ExpertInnen vor Aufnahme ihrer Tätigkeit eine Vertraulichkeitserklärung abgeben.

|  |
| --- |
| **Aufruf zum Leerverrohrungsprogramm Start: 17.06.2019**  **Einreichstichtage:**  **Förderansuchen müssen spätestens am 13. August 2019 bis 12:00 Uhr Mittag,**  **am 30. Oktober 2019 bis 12:00 Uhr Mittag**  **via eCall eingelangt sein!** |

## Anpassungen und Änderungen seit dem Leerrohr-Aufruf ab 21.09.2018

\_

* Abs. 0.1.1 und Anhang:

In der Checkliste Formalprüfung und im Anhang wurde die **Bestätigung der Erstberatung** durch das Breitbandbüro im BMVIT ergänzt.

* Abs. 1.3.2:

Die Abfrage zu **Bedarfszuweisungen und sonstigen Zuschüssen für Gemeinden, Gemeindeverbände, Gemeindekooperationen** wurde aktualisiert.

Inhaltsverzeichnis

[0.1 Checkliste für die Antragseinreichung 2](#_Toc519784307)

[0.1.1 Checkliste Formalprüfung 2](#_Toc519784308)

[0.1.2 Formatierung…………………………. 4](#_Toc519784309)

[0.1.3 Generelle Hinweise zum Förderansuchen 4](#_Toc519784310)

[0.2 Einreichmodalitäten 5](#_Toc519784311)

[0.3 Anpassungen und Änderungen seit dem 5. Call im April 2018 6](#_Toc519784312)

[Kurzfassung 8](#_Toc519784313)

[1 Allgemeine Beschreibung des Projekts 9](#_Toc519784314)

[1.1 Zielsetzung des Projekts und Konzept zur Inbetriebnahme 9](#_Toc519784315)

[1.2 Kooperationen von Gemeinden/Gemeindeverbänden 10](#_Toc519784316)

[1.3 Aktivitäten und Ergebnisse aus geförderten Projekten 11](#_Toc519784317)

[1.3.1 Förderungen 11](#_Toc519784318)

[1.3.2 Zweckzuschüsse gemäß KIG, Bedarfszuweisungen für Gemeinden, Gemeindeverbände, Gemeindekooperationen…… 11](#_Toc519784320)

[1.4 Geografische Abdeckung 13](#_Toc519784321)

[1.5 Regionale Relevanz 14](#_Toc519784322)

[1.5.1 Zusatznutzen durch Abdeckung in der Fläche 14](#_Toc519784323)

[1.5.2 Berücksichtigung von Standortfaktoren 14](#_Toc519784324)

[1.5.3 Regionalökonomische Aspekte 14](#_Toc519784325)

[2 Projektplanung 15](#_Toc519784326)

[2.1 Technische Planung und Umsetzung 15](#_Toc519784327)

[2.1.1 Netzplanung und Erläuterung der Kostenplanung 15](#_Toc519784328)

[2.1.2 Zeitliche Planung der Arbeiten 16](#_Toc519784329)

[2.1.3 Eignung des Förderwerbers/sonstiger Projektbeteiligter 16](#_Toc519784330)

[2.1.4 Erforderliche technische Kenntnisse Dritter 17](#_Toc519784331)

[2.2 Mitverlegung 18](#_Toc519784332)

[2.3 Wirtschaftlichkeit 19](#_Toc519784333)

[2.3.1 Wirtschaftlichkeitsberechnungen 19](#_Toc519784334)

[2.3.2 Finanzierungsplan 19](#_Toc519784335)

[2.3.3 Standardangebot und Preiskalkulation 19](#_Toc519784336)

[2.3.4 Startrate 20](#_Toc519784337)

[3 Erfüllung der besonderen Förderbedingungen 21](#_Toc519784338)

[Anhang 23](#_Toc519784339)

# Kurzfassung

\_

(max. 1 Seite)

Die aussagekräftige Kurzfassung muss folgende Punkte beinhalten:

* Ausgangssituation und Motivation zur Durchführung des Projekts
* Angestrebte Ergebnisse

# Allgemeine Beschreibung des Projekts

\_

Beschreiben Sie in den folgenden Unterabschnitten die Projektziele auf Basis einer Versorgungs-, Kostenvergleichs- und Marktanalyse und geben Sie die Nutzungsstrategie für die geplante Leerrohr-Infrastruktur an. Setzen Sie das Vorhaben in Bezug zu anderen Förderungen und beschreiben Sie die örtlichen Faktoren im Ausbaugebiet.

## Zielsetzung des Projekts und Konzept zur Inbetriebnahme

(max. 2 Seiten gesamt)

Beschreiben Sie die strategische Zielsetzung Ihres Projekts:

* Beitrag des Projekts zum Ausbau der Breitbandinfrastruktur im Fördergebiet und absehbare wirtschaftliche Auswirkungen. Stellen Sie dar, wie das Projekt sich in ein überregionales Konzept zur Errichtung eines NGA-Netzes einfügt und geben Sie eine Überblicksdarstellung der Verfügbarkeit von Breitband bzw. Next Generation Access im Fördergebiet.
* Kosten- und Marktaspekte, Wettbewerbssituation und Vertriebsstrategie.
* Welche Maßnahmen planen Sie zur schnellstmöglichen Nutzung der errichteten Infrastrukturen bzw. welche Vertriebsstrategie verfolgen Sie für die betroffenen Fördergebiete? Geben Sie einen Zeitplan an und schließen Sie allfällige (Vor)vereinbarungen, Letters of Intent etc. als Anhänge bei.
* Begründen Sie Ihre Auswahl des Projekttyps im eCall. Führt die geförderte Infrastruktur unmittelbar zur Verfügbarkeit von FTTH-/FTTB-Endkundenanschlüssen?

[Dieser Abschnitt ist dem Bewertungskriterium 3.1 Planungsqualität unter Berücksichtigung der besonderen Förderbedingungen zugeordnet.]

### *Nur relevant für Gemeinden, Gemeindeverbände, Gemeindekooperationen:*

## Kooperationen von Gemeinden/Gemeindeverbänden

(max. 2 Seiten)

Wenn mehrere Gemeinden und/oder Gemeindeverbände ein gemeinsames Förderprojekt innerhalb einer NUTS3-Region planen, müssen von allen teilnehmenden Gemeinden/Gemeindeverbänden die Bestimmungen der Sonderrichtlinie eingehalten werden. Sofern unterschiedliche Eigentümer der geförderten Infrastruktur beteiligt sind, sind zusätzliche Einreichdokumente erforderlich (Zustimmungs-, Verpflichtungs- und Garantieerklärungen sowie getrennte Kosten- und Finanzierungsplanungen).

Wenn Kooperationen zwischen Gemeinden und/oder Gemeindeverbänden zum Einsatz kommen, so beschreiben Sie diese Kooperation(en) bitte in diesem Abschnitt.

* Wer ist an der Kooperation bzw. am Förderprojekt beteiligt?
* Wer ist Eigentümer der geförderten Infrastruktur bzw. gibt es unterschiedliche Eigentümer?
* Falls erforderlich, erläutern Sie die separaten Kosten- und Finanzierungsplanungen.
* Legen Sie allfällige, die Kooperation betreffende, Dokumente dem Förderansuchen bei.

## Aktivitäten und Ergebnisse aus geförderten Projekten

### Förderungen

Bitte führen Sie in der untenstehenden Tabelle vollständig jene von öffentlichen Stellen (einschließlich EU) geförderten Projekte (abgeschlossen, laufend, beantragt, beabsichtigt) an, die folgenden Kriterien entsprechen:

* Das betreffende Projekt bzw. Teile des Projekts behandeln dasselbe oder ein räumlich überlappendes Ausbauvorhaben, wenn auch mit verschiedener Zweckwidmung.
* Der zu betrachtende Zeitraum umfasst die letzten 3 Jahre vor Einbringung des Förderansuchens.

Benötigte Zeilen bitte einfügen: Cursor in betroffene Zeile klicken und Menüleiste: „Tabelle 🡪 einfügen 🡪 Zeilen unterhalb“ wählen.

Öffentlich geförderte Projekte im Ausbaugebiet oder Teilen davon

|  |  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- | --- |
| Projektnummer/ Fördergeber | Titel | Laufzeit von bis | Gesamt-  Kosten | Gesamt-Förderung |
|  |  |  |  |  |
|  |  |  |  |  |
|  |  |  |  |  |
|  |  |  |  |  |
|  |  |  |  |  |
|  |  |  |  |  |

Falls erforderlich: Bitte erläutern Sie, dass Förderkumulierungen im beantragten Ausbaugebiet 1. die Grenze von 90 % der förderbaren Kosten und 2. die im eCall berechnete Finanzierungslücke nicht übersteigen würden. Ihre Angaben werden gegebenenfalls durch Kontaktaufnahme mit der betreffenden Förderstelle überprüft. Falsche oder unvollständige Angaben können zur Abweisung des Förderansuchens führen.

Bitte beachten Sie, dass Ihre Angaben in der Tabelle oben mit den Angaben im eCall unter „weitere Förderungen“ im Menüpunkt „Kosten/Finanzierung/Förderung“ übereinstimmen.

### 

### *Nur relevant für Gemeinden, Gemeindeverbände, Gemeindekooperationen:*

### Bedarfszuweisungen und sonstige Zuschüsse für Gemeinden, Gemeindeverbände, Gemeindekooperationen (Eigenmittel)

Bitte führen Sie in der untenstehenden Tabelle vollständig jene Projekte an, für die von öffentlichen Stellen Bedarfszuweisungen oder sonstige Zuschüsse (soweit es sich dabei um Eigenmittel handelt) für den Breitbandausbau beantragt, genehmigt wurden bzw. für die Sie beabsichtigen, eine Bedarfszuweisung oder sonstige Zuschüsse zu beantragen, die folgenden Kriterien entsprechen:

* Das betreffende Projekt bzw. Teile des Projekts behandeln dasselbe oder ein räumlich überlappendes Ausbauvorhaben, wenn auch mit verschiedener Zweckwidmung.
* Der zu betrachtende Zeitraum umfasst die letzten 3 Jahre vor Einbringung des Förderansuchens.

Benötigte Zeilen bitte einfügen: Cursor in betroffene Zeile klicken und Menüleiste: „Tabelle 🡪 einfügen 🡪 Zeilen unterhalb“ wählen.

Bedarfszuweisungen, sonstige Zuschüsse für Projekte im Ausbaugebiet oder Teilen davon

|  |  |  |  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- |
| Projektnummer/ Vergabestelle | Titel | | Laufzeit von bis | | Gesamt-  Kosten | Gesamt-Zuschuss |
|  |  |  | |  | |  |
|  |  |  | |  | |  |
|  |  |  | |  | |  |
|  |  |  | |  | |  |
|  |  |  | |  | |  |
|  |  |  | |  | |  |

Bedarfszuweisungen an Gemeinden stellen Eigenmittel dar. Wenn Sie sich nicht sicher sind, ob es sich bei den gewährten Mitteln um eine Förderung oder einen Eigenmittel-Zuschuss handelt, kontaktieren Sie bitte die Vergabestelle.

Falls erforderlich: Bitte erläutern Sie, dass Kumulierungen sämtlicher Förderungen, Bedarfszuweisungen und Zuschüsse den Gesamtbetrag der Investitionskosten nicht übersteigen würden. Ihre Angaben werden gegebenenfalls durch Kontaktaufnahme mit den betreffenden Vergabestellen überprüft. Falsche oder unvollständige Angaben können zur Abweisung des Förderansuchens führen.

## Geografische Abdeckung

(max. 1 Seite pro Gemeinde)

Geben Sie optionale Erläuterungen zur räumlichen Einordnung, insbesondere zur Art und Anzahl der Hausanschlüsse bei jenen Wohnsitzen und Gebäuden, wo aufgrund des Projekts zusätzliche Verfügbarkeit von Next Generation Access geschaffen werden kann. Maßgeblich ist das Verhältnis von neu versorgten zur Gesamtzahl der unversorgten Wohnsitze/Gebäude im Gemeindegebiet bzw. auf Projektebene. Bitte geben Sie auch an, ob bis zum Haus (Netzabschlusspunkt) oder nur bis zur Grundstücksgrenze gegraben wird. Gehen Sie insbesondere auch auf die Anzahl der Hausanschlüsse bei Wohnsitzen und Gebäuden in Neuerschließungsgebieten ein. Erläutern Sie Neuerschließungen nach Möglichkeit durch Plandarstellungen.

[Dieser Abschnitt erläutert Ihre quantitativen Angaben im WebGIS-Planungstool und ist dem Bewertungskriterium 1.0 Geografische Abdeckung zugeordnet. Bitte achten Sie auf die Übereinstimmung der Werte zwischen WebGIS-Planungstool und Ihrem Antrag und erläutern/begründen Sie allfällige Abweichungen.]

## Regionale Relevanz

Erläutern Sie in den folgenden Unterabschnitten die Auswirkungen des Projekts auf die auszubauende Region.

### Zusatznutzen durch Abdeckung in der Fläche

(max. ½ Seite pro Gemeinde)

Werden die besonderen Bedürfnisse der Gemeinde (z. B. Streusiedlungen, Fremdenverkehr, Naherholung, Kurorte usw.) durch die Qualität und Topologie des Ausbauprojekts in geeigneter Weise unterstützt?

[Dieser Abschnitt ist dem Bewertungskriterium 2.1 Zusatznutzen durch Abdeckung in der Fläche zugeordnet.]

### Berücksichtigung von Standortfaktoren

(max. ½ Seite pro Gemeinde)

Bietet das geplante Leerrohrnetz die Möglichkeit, Anschlüsse für öffentliche Einrichtungen wie Schulen, Gemeindeämter, Bauhöfe usw. und Unternehmen (insbesondere Gewerbegebiete) kostengünstig herzustellen?

[Dieser Abschnitt ist dem Bewertungskriterium 2.2 Berücksichtigung von Standortfaktoren zugeordnet.]

### Regionalökonomische Aspekte

(max. ½ Seite pro Gemeinde)

Beschreiben Sie, ob und in welchem Ausmaß die Gemeinde besonders förderwürdige regionalökonomische Merkmale aufweist, insbesondere eine hohe Arbeitslosigkeit und/oder Abwanderung. Inwieweit werden beim Ausbau besonders förderwürdige Schwerpunktgebiete (Darstellung als gelbe Rasterquadrate in der WebGIS-Anwendung) berücksichtigt?

[Dieser Abschnitt ist dem Bewertungskriterium 2.3 Regionalökonomische Aspekte zugeordnet.]

# Projektplanung

\_

Beschreiben Sie in den folgenden Unterabschnitten zunächst die technische Planung und Umsetzung unter besonderer Berücksichtigung des Mitverlegungsgrads und erläutern Sie anschließend die wirtschaftlichen Aspekte des Vorhabens.

## Technische Planung und Umsetzung

(max. 12 Seiten)

[Die folgenden Unterpunkte sind dem Bewertungskriterium 3.1 Planungsqualität unter Berücksichtigung der besonderen Förderbedingungen zugeordnet.]

### Netzplanung und Erläuterung der Kostenplanung

Beschreiben Sie textuell und – wenn sinnvoll – anhand von Plänen und Skizzen:

* Netzkonzeption
* Geplante Tiefbaumaßnahmen inkl. Wiederherstellung
* Leerrohrsystem inkl. Verlegung
* Optional: Lichtwellenleiter inkl. Einblasen und Spleißen
* Optional: Faserverteiler, passive Einrichtungen von Verteilern und Ortszentralen
* Machen Sie alle erforderlichen Angaben zur GIS-Planung. Begründen Sie jedenfalls Planungen im nicht förderbaren Gebiet, z. B. erforderliche Zubringer zu Hausanschlüssen im förderbaren Gebiet etc.
* Geben Sie an, ob im Gebiet des Ausbaus Basisstationen angebunden werden.
* Machen Sie alle erforderlichen Angaben zum Verständnis der Kostenplanung und schließen Sie, falls erforderlich, Detailkalkulationen als Anhänge an. Falls Sie im eCall weitere Kostenpositionen hinzufügen, die nicht im Kostenpauschalenmodell enthalten sind, oder Kosten für Personenstunden (Eigenleistungen) beantragen, sind diese Kostenpositionen hier zu erläutern und zu begründen.
* Vergleichen Sie die im Rahmen der Kostenplanung im eCall (unter „Kosten und Förderung/Übersicht über Gemeinden“) angezeigten „Lfm Mitverlegung“ und „Lfm zusätzlicher Ausbau“ mit den GIS-Werten für Neuverlegung und Mitverlegung lt. GIS-Statistik. Die Werte sollten in etwa übereinstimmen. Erläutern und begründen Sie allfällige größere Abweichungen. Beachten Sie dabei, dass es sich bei den Lfm-Angaben im eCall nur um indikative Werte handelt. Lfm für sonstige Positionen, die Sie im Rahmen der Kostenplanung selbst hinzugefügt haben, sind darin nicht enthalten.
* Gehen Sie insbesondere auf den Erfüllungsgrad der besonderen Förderbedingungen ein.

### Zeitliche Planung der Arbeiten

Befüllen Sie die folgende Tabelle und erläutern Sie anschließend diese Planung.

|  |  |  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- | --- | --- |
| **AP**  **Nr.** | **Arbeitspaket-Bezeichnung** | **Dauer in Monaten** | **Start MM/JJ** | **Ende MM/JJ** | **Geplantes Ergebnis** |
| 1 |  |  |  |  |  |
| 2 |  |  |  |  |  |
| 3 |  |  |  |  |  |
| 4 |  |  |  |  |  |
| n |  |  |  |  |  |

Erläutern Sie hier die Zeitplanung in der obenstehenden Tabelle.

### Eignung des Förderwerbers/sonstiger Projektbeteiligter

Bitte geben Sie jene Personen an, die wegen ihrer technischen Ausbildung und/oder fachlichen Expertise im geplanten Projekt mitarbeiten werden. Fügen Sie bei Bedarf weitere Tabellen ein.

|  |  |
| --- | --- |
| Person 1 | von Institution/Firma |
| Name |  |
| Projektrolle |  |
| Ausbildung |  |
| Berufserfahrung u. Qualifikationen |  |

|  |  |
| --- | --- |
| Person n | von Institution/Firma |
| Name |  |
| Projektrolle |  |
| Ausbildung |  |
| Berufserfahrung u. Qualifikationen |  |

### Erforderliche technische Kenntnisse Dritter

Bitte beschreiben Sie, welche Kompetenzen nicht durch den Antragsteller abgedeckt werden und deshalb von Dritten (z. B. über Subaufträge) eingebracht werden. Beschreiben Sie, welcher Subauftragnehmer diese in welcher Form einbringt.

**Jeder Subauftrag größer € 20.000,-** muss hinsichtlich Leistungsinhalt dargestellt werden. Falls der Subauftragnehmer selbst noch nicht feststeht, muss angegeben werden, was verlangt wird und welche Qualifikationen ein Subauftragnehmer erfüllen muss.

|  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- |
| **Zu Arbeitspaket(en)** |  |  |  |
| **Name des Subauftragnehmers** |  | | |
| **Leistungsinhalt** |  | | |

## Mitverlegung

(max. ½ Seite pro Gemeinde)

Zum Nachweis überwiegender Mitverlegung muss zumindest ENTWEDER die Hälfte der ausgebauten Laufmeter durch Mitverlegung und/oder Mitnutzung zustande kommen ODER eine Kosteneinsparung durch Mitverlegung und/oder Mitnutzung bestehender eigener Leerrohrtrassen von mindestens 30 % erzielt werden.

Beschreiben Sie die geplanten Mitverlegungen im Projekt. Für den Fall, dass bestehende eigene oder fremde Leerrohrtrassen im Projekt mitgenutzt werden, gehen Sie darauf erläuternd ein und beziehen Sie sich dabei auf Ihre Angaben in der WebGIS-Anwendung. Die im WebGIS als Mitnutzung eingezeichneten Längen entsprechen der Mitnutzung bestehender fremder Leerrohrtrassen, die als Bestand eingezeichneten Längen der Mitnutzung bestehender eigener Leerrohrtrassen. Schließen Sie allenfalls geeignete Unterlagen als Anhang an.

Bei der Planung sind Mitverlegungsmöglichkeiten sowie die im Ausbaugebiet vorhandenen mitnutzbaren Infrastrukturen fremder Eigentümer oder Nutzungsberechtigter zu berücksichtigen, soweit dies wirtschaftlich zumutbar und technisch vertretbar ist. Listen Sie entsprechende Anfragen zur Mitnutzung auf, gehen Sie näher darauf ein und belegen Sie diese ev. mit Anhängen. Bestätigen Sie bitte, dass bezüglich der Verfügbarkeit mitnutzbarer Infrastrukturen und bezüglich Bauvorhaben im geplanten Ausbaugebiet eine Abfrage an die Zentrale Informationsstelle für Infrastrukturdaten (ZIS) der RTR getätigt wurde. Als Nachweis dieser Abfragen sind die Abfragegebiete und Antwort-E-Mails der ZIS im PDF-Format dem Förderansuchen beizulegen. Wenn es in einer Gemeinde keine Bauvorhaben gibt, ist als Nachweis ein Screenshot des Abfrageversuchs zu übermitteln. Falls die Mitverlegung bzw. Mitnutzung nicht bzw. nur eingeschränkt möglich ist, so begründen Sie dies nachvollziehbar.

[Dieser Abschnitt ergänzt Ihre quantitativen Angaben im WebGIS-Planungstool und in der eCall-Kostenplanung und ist den Bewertungskriterien 3.2 Verhältnis zwischen der in Eigenregie ausgebauten Grabungsstrecke und der mitverlegten Grabungsstrecke und 4.3 Kostenreduktion aufgrund der Nutzung von Mitverlegungsmöglichkeiten zugeordnet.]

## Wirtschaftlichkeit

### Wirtschaftlichkeitsberechnungen

(max. 2 Seiten)

Diesen Abschnitt können Sie für Erläuterungen zu den Kriterien in Bezug auf die Wirtschaftlichkeit des Projekts verwenden.

[Dieser Unterpunkt ist den Bewertungskriterien 4.1 Verhältnis zwischen Förderbedarf und förderbaren Gesamtkosten, 4.2 Verhältnis zwischen Förderbedarf und der zusätzlichen Verfügbarkeit für Wohnsitze und Gebäude und 4.3 Kostenreduktion aufgrund der Nutzung von Mitverlegungsmöglichkeiten zugeordnet.]

### Finanzierungsplan

(max. 2 Seiten)

Machen Sie alle erforderlichen Angaben zum Verständnis des Finanzierungsplans. Erläutern bzw. begründen Sie ggfs. die Angabe nicht förderbarer Kosten. Erläutern Sie die Kalkulation der jährlichen Ausgaben und Einnahmen (Anzahl und Längen der vermieteten Fasern bzw. Leerrohre, Einmalentgelte für Anbindungen, Anzahl der Kunden, Entwicklung der Kundenzahlen, monatliche Endkundeneinnahmen etc.) und schließen Sie, falls erforderlich, Detailkalkulationen als Anhänge bei.

[Dieser Abschnitt ist keinem Bewertungskriterium spezifisch zugeordnet.]

### Standardangebot und Preiskalkulation

(max. 2 Seiten)

Machen Sie alle erforderlichen Angaben zum Standardangebot und zur Preiskalkulation. Zur Erstellung des Standardangebots ist das „Standardangebot-Muster, Beispiel Leerrohr“ (veröffentlicht unter [www.bmvit.gv.at/telekommunikation/breitband/foerderungen/foerderwerber/index.html](http://www.bmvit.gv.at/telekommunikation/breitband/foerderungen/foerderwerber/index.html)) oder ein bereits im Rahmen einer Breitband Austria 2020 Förderung bestätigtes Standardangebot heranzuziehen. Allfällige Abweichungen von den Inhalten des Musters bzw. einer bestätigten Version sind zu kennzeichnen und zu begründen. Längere Begründungen sind in einem eigenen Dokument im eCall hochzuladen. Falls erforderlich, machen Sie zusätzliche Angaben zu den im WebGIS eingezeichneten Zugangspunkten für Dritte (PoPs). Geben Sie an, ob es sich um ein „Wholesale-only Open Access-Netz“ handelt.

[Dieser Unterpunkt ist dem Bewertungskriterium 4.4 Qualität des Standardangebots zugeordnet.]

### Startrate

(max. ½ Seite)

Durch die Fixierung des Projektstarttermins ergibt sich der dokumentierte Bedarf an einer Startrate. Nach Abschluss des Fördervertrags und nach Start des Projekts erfolgt die Auszahlung einer Startrate von 25 % der zugesagten Förderung. Falls erforderlich, geben Sie hier weitere firmenspezifische Hinweise hinsichtlich des Bedarfs an einer Startrate an.

# Erfüllung der besonderen Förderbedingungen

\_

Bestätigen Sie durch Aktivieren der Kontrollkästchen (Doppelklick, um den Wert zu ändern) die Erfüllung der besonderen Förderbedingungen:

Ja, für das betreffende Gebiet gibt es noch keine ausreichende Leerrohrinfrastruktur.

Ja, bei der Planung und Umsetzung der Leerverrohrung wird die technische Verlegeanleitung des BMVIT (Planungsleitfaden Breitband) herangezogen, der Nachweis ist möglich.

Ja, zur Abklärung von Anforderungen und Vorgaben bezüglich der Planung für die Erschließung des Versorgungsgebiets wurde eine Erstberatung durch das Breitbandbüro im BMVIT wahrgenommen.

Ja, die Dimensionierung der Leerrohre ist groß genug für mehrere Kabelnetze und sowohl für Point-to-Point als auch für Point-to-Multipoint Anbindungen ausgelegt.

Ja, ein diskriminierungsfreier, technisch und wirtschaftlich machbarer umfassender „Zugang auf Vorleistungsebene“[[1]](#footnote-1) wird zumindest während der Betriebspflicht auf unbefristete Zeit gewährt. Ein Standardangebot[[2]](#footnote-2) liegt diesem Projektantrag als Anhang bei. Bei Verfügbarkeit von Glasfaser wird ein entbündelter Zugang ermöglicht; dazu werden ausreichende Kapazitäten sowie Zugangspunkte für die Mitbenutzung durch Dritte vorgesehen.

Ja, sofern seitens des BMVIT oder Ihrerseits Musterverträge betreffend die Nutzung von passiven Infrastrukturen veröffentlicht wurden, sind diese dem Standardangebot zu Grunde gelegt.

Ja, das Förderansuchen umfasst GIS-Daten sowohl zur Lage und technischen Spezifizierung der im Ausbaugebiet vor und nach dem Ausbau verfügbaren eigenen Infrastrukturen (diese können an die Zentrale Informationsstelle für Infrastrukturdaten übertragen werden) als auch zur geplanten Abdeckung und angestrebten Qualität (diese können in den Breitbandatlas des BMVIT aufgenommen werden). Die GIS-Daten sind in der vom BMVIT zur Verfügung gestellten WebGIS-Applikation eingegeben.

# Anhang

\_

Folgende Unterlagen sind als Anhang im eCall hochzuladen:

* Verpflichtungserklärung des Fördernehmers auf die Sonderrichtlinie
* Standardangebote inklusive Kalkulationstabellen
* Bestätigung der Erstberatung durch das Breitbandbüro im BMVIT
* Nachweise zu den ZIS-Abfragen Infrastruktur und Bauvorhaben (Abfragegebiete im PDF-Format, Antwort-E-Mails der ZIS im PDF-Format, ggfs. Screenshot des Nachfrageversuchs Bauvorhaben)
* Einverständniserklärungen von Gemeinden: Im Fall der Einreichung durch natürliche oder juristische Personen, die außerhalb der Bundesverwaltung stehen, oder wenn eine Gemeinde oder ein Gemeindeverband ein Gesamtprojekt für mehrere Gemeinden einreicht, sind rechtsgültig unterzeichnete Einverständniserklärungen aller vom Förderprojekt umfassten Gemeinden vorzulegen. Die betreffenden Gemeinden müssen schriftlich bestätigen, dass sie das Ausbauvorhaben unterstützen.
* Zustimmungs-, Verpflichtungs- und Garantieerklärungen: Sofern unterschiedliche Eigentümer der geförderten Infrastruktur beteiligt sind (mehrere Gemeinden und/oder Gemeindeverbände), ist pro Eigentümer (außer vom tatsächlichen Förderwerber) eine unterfertigte Zustimmungs-, Verpflichtungs- und Garantieerklärung vorzulegen (Downloadcenter: „Zustimmungs\_Verpflichtungs\_Garantieerklärung“).
* Kostenplan/Finanzierungsplan pro Partner: Sofern unterschiedliche Eigentümer der geförderten Infrastruktur beteiligt sind (mehrere Gemeinden und/oder Gemeindeverbände), sind getrennte Kosten- und Finanzierungsplanungen einzureichen (Downloadcenter: „Kostenplan\_Finanzierungsplan\_Partner“).
* Optional: Anfragen zur Mitnutzung
* Optional: Mitverlege- bzw. Mitnutzungsvereinbarungen
* Optional: Vorvereinbarungen, Letters of Intent etc. zur Abstützung des Konzepts zur Inbetriebnahme (vgl. Abs. 1.1)

1. „Zugang auf Vorleistungsebene“ gemäß der Sonderrichtlinie:  
   Zugang, der es einem Betreiber ermöglicht, die Einrichtungen eines anderen Betreibers zu nutzen. Der möglichst umfassende Zugang, der über das betreffende Netz gewährt werden soll, muss mindestens folgende Netzzugangsprodukte umfassen:

   a) Bei passiver Netzinfrastruktur: Zugang zu Leerrohren, entbündelter Zugang zu unbeschalteten Glasfaserleitungen.

   b) Bei FTTH- beziehungsweise FTTB- und FTTC-Netzen mittels xDSL-Technologie: Zugang zu Leerrohren, entbündelter Zugang zu unbeschalteten Glasfaserleitungen, virtuelle Entbündelung des Teilnehmeranschlusses und Bitstromzugang.

   c) Bei Kabelnetzen: Zugang zu Leerrohren, Zugang zu unbeschalteten Glasfaserleitungen und Bitstromzugang.

   d) Bei mobilen oder drahtlosen Netzen: Bitstromzugang, gemeinsame Nutzung der physischen Masten und Zugang zu Leerrohren oder unbeschalteten Glasfaserleitungen in den Backhaul-Netzen. [↑](#footnote-ref-1)
2. Ein Standardangebot hat zumindest die nachfolgend genannten Mindestinhalte aufzuweisen: 1. Detaillierte Aufgliederung der angebotenen Vorleistungen sowie das jeweils dafür zu entrichtende Entgelt; 2. Regelungen über die Bereitstellung von Informationen über die Lage und Beschaffenheit von Kabelkanälen bzw. unbeschalteten Glasfasern und deren Zugangspunkte inkl. Regelungen betreffend die Besichtigung vor Ort; 3. Prozedere hinsichtlich Bestellung, Bereitstellung und Kündigung der Vorleistungen inkl. Fristen; 4. Bestimmungen betreffend Standardqualität bzw. gegebenenfalls erweiterte Qualität in Form von Service Level Agreements (Bereitstellung, Entstörungsbedingungen, Reaktionszeiten, Verfügbarkeit) einschließlich Regelungen über Störungsbehebungsprozesse; 5. Technische Spezifikation und Regelungen des Zugangs zu relevanten Schaltstellen bzw. Anschaltepunkte einschließlich Regelungen zu Kollokation, Übertragungssystemen und gegebenenfalls Netzverträglichkeit (Endgeräte). [↑](#footnote-ref-2)